

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

21.6.1898 (No. 167)



# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 21. Juni.

№ 167.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1898.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

### III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

### Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem königlich Preussischen Staats- und Justizminister Schönstedt das Großkreuz mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Juni d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Bürgermeister Josef Stadler in Lausheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Bürgermeister Johann Vogt in Gündelwang die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. Juni d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Karl Mann aus Osthofen (Großherzogthum Hessen) zum Oberpostdirektionssekretär bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 9. Juni d. J. gnädigt geruht, den Ingenieurpraktikanten Richard Roth von Baden zum Regierungsbaumeister zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 3. Juni d. J. gnädigt geruht, den Professor Philipp Ayal an der Oberrealschule zu Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Karlsruhe zu versetzen.

Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. Juni l. J. wurde Regierungsbaumeister Richard Roth mit der Leitung der Geschäfte des in Eppingen errichteten Baubureaus für die Herstellung der Bahnlinie von Eppingen nach Steinsfurt und Sinsheim betraut.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Juni d. J. wurde dem charakteristischsten Polizeikommissar Eduard Stier in Forzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Polizeikommissars übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Karl Rectanus in Appenweier nach Mannheim versetzt.

Durch Entschliebung Großh. Zolldirektion vom 10. und 13. Juni d. J. wurden Steuerkontrolleur Franz Zimmermann, sowie die Hauptamtsassistenten Heinrich Rihaupt und Eugen Förster vom Hauptzollamt Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt daselbst versetzt und ferner Hauptamtsassistent Hermann Engler beim Hauptsteueramt Säckingen zum Buchhalter ernannt und dem Hauptsteueramt Mannheim zugetheilt.

### Nicht-Amtlicher Theil.

#### \* Der Landesausschuß der konservativen Partei in Baden

fordert seine Parteigenossen auf, im 9., 10. und 11. Wahlkreise — Forzheim-Durlach, Karlsruhe-Bruchsal und Mannheim-Schwetzingen — wo Nationalliberale und Sozialdemokraten einander gegenüberstehen, für die national-liberalen Kandidaten ihre Stimmen abzugeben. Im 2., 4., 5., 6., 7. und 12. Wahlkreise stellt er es jedem Wähler anheim, ob und wie er stimmen will. Im 13. Wahlbezirk, Bretten-Eppingen-Sinsheim, werden die Konservativen aufgefordert, wie in der Hauptwahl, so auch in der Stichwahl, mit aller Energie für den Kandidaten des Bundes der Landwirthe und der Konservativen einzutreten.

Indem der Landesausschuß der badischen konservativen Partei nunmehr die Bekämpfung der Sozialdemokratie in den bevorstehenden Stichwahlen zur Parteilosung macht, geht er von den gleichen grundsätzlichen Anschauungen aus, welche auch in anderen Theilen des Reiches die Konservativen zur selben Stellungnahme ver-

anlaßt und die ihren Ausdruck vor allem in der „Kreuzzeitung“ gefunden haben. Obgleich eine solche Wahlparole nach den leitenden Grundsätzen der gesamt-konservativen Partei an sich nicht überraschen sollte, begrüßen wir dieselbe doch mit aufrichtiger Befriedigung.

Daß schließlich auch der Landesausschuß der badischen konservativen Partei seine Billigung dem allezeit von den konservativen Wählern für die Stichwahl gewünschten Zusammengehen mit den Nationalliberalen gegen die Umsturzpartei nicht versagen würde, haben wir vorausgesehen; wir glaubten deshalb auf eine Zurückweisung der gegen diese Sammlungsliste von einzelner konservativer Seite gerichteten Bestrebungen verzichten zu dürfen. Der gesunde Sinn der konservativen Wähler wird, — das wissen wir bestimmt, — sich nicht lange bei den in dem Aufruf des Landesausschusses gegen die Großh. Regierung gerichteten Vorwürfen aufhalten. Die konservativ-wählerische Partei wird es vielleicht befremden, daß ihr Landesausschuß die bevorstehende Stichwahl mit der Großherzoglichen Regierung in Verbindung bringt und dadurch den Anschein erweckt, als ob es sich am 24. Juni um die Regierung und nicht um den Reichstag handle; ihr nächster politischer Sinn wird sie aber erkennen lassen, daß diesmal gerade die Befolgung einer gesunden Regierungspolitik, der Kampf für Recht, Ordnung und Sitte, gegen die Vertreter der Umsturzpartei ausgefochten werden muß. Niemals und nirgends hat die Großherzogliche Regierung, welche allezeit die staatsverhaltenden Gesinnungen der badischen Konservativen uneingeschränkt anerkannt hat, ihre Beamten zur Bekämpfung der konservativen Partei hergegeben und nicht ihrer wegen, sondern seiner eigenen Interessen willen stimmt der konservative Wähler bei der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie! Möchte diese Lösung am 24. Juni getreu erfüllt und damit wiederum zur That werden, was im staatsverhaltenden Sinne konservative und Nationalliberale einigt.

Das leitende Blatt der deutsch-konservativen Partei, die „Kreuzzeitung“, schreibt:

„Wie unsere Partei in den Stichwahlen steht, ist in der bekannten Dresdener Resolution ausgesprochen. Dort heißt es: „Für die Stichwahlen gilt ebenfalls die Parole: Gegen die Sozialdemokratie! Wo mit dieser aber Parteien, die in politischer und wirtschaftlicher Beziehung mit der Sozialdemokratie gleich zu erachten sind, in Konkurrenz stehen, ist die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten.“ Diese Entscheidung wird nun ungesäumt getroffen werden müssen, damit mit aller Gewalt gegen die Sozialdemokratie vorgegangen werden kann. Gegen die Sozialdemokratie! Das ist in der That die Parole, die in allen denjenigen Fällen ausschlaggebend sein muß, wo Sozialdemokraten in der Stichwahl stehen. Hat die Zerplitterung der Stimmen durch unnütze und erfolglose Sonderkandidaturen in der Hauptwahl dazu beigetragen, daß die Entscheidung des Wahlkampfes nicht überall im ersten Wahlgange erfolgen konnte und daß sozialdemokratische Kandidaten nicht ohne Aussicht auf Erfolg in die Stichwahl gelangt sind, so muß alles anboten werden, um diesen Fehler nunmehr wieder gut zu machen. Alle Königstreuen und patriotischen Männer darf nur noch der eine Gedanke beherrschen, keinen Sozialdemokraten bei den bevorstehenden Stichwahlen zum Siege gelangen zu lassen. Der Ruf zur Sammlung erschalle darum laut und eindringlich in den deutschen Landen, der Ruf und die Mahnung an diejenigen Wähler, die noch einmal an die Urne zu schreiten berufen sind, in wahrhaft patriotischer Einsicht alle Verstimmungen und Enttäuschungen zurückzubringen und einig zu sein im Kampfe gegen die revolutionäre Sozialdemokratie. Mag es dem Einzelnen auch eine noch so große Ueberwindung kosten, einem Kandidaten, den er bis gestern bekämpft hat, am Stichwahltag seine Stimme zu geben: es muß geschehen. Man denke dabei daran, daß man nicht für den mißliebigen Kandidaten, sondern gegen die Sozialdemokratie stimmt. Wir sind davon überzeugt, daß unsere Freunde in diesem Sinne handeln werden, denn der Spruch: Erst das Vaterland, dann die Partei, ist von jeher die Wahl des konservativen Mannes. Selbstverständlich rechnen wir auch darauf — und wir glauben aus mancherlei Anzeichen und aus Mittheilungen aus verschiedenen Wahlkreisen mit gutem Grunde annehmen zu können, daß wir richtig rechnen —, daß auch die übrigen Parteien bis tief in den Freisinn hinein an der Sammlung gegen die Sozialdemokratie bei den Stichwahlen theilnehmen werden.“

(Telegramm.)  
\* Görlitz, 10. Juni. Da in dem Görlitz-Laubaner Wahlkreise zwischen den Freisinnigen und den Sozialdemokraten eine Stichwahl stattgefunden hat, haben die gesammten rechtsstehenden Parteien gemäß der von ihnen anerkannten Parole des Zusammengehens aller Ordnungs-

(Mit einer Beilage.)

parteien gegen die Sozialdemokratie einstimmig beschloffen, den Freisinnigen Kandidaten trotz der vorangegangenen starken Befehdung zu wählen. Die Wahl von Lüders dürfte demnach gesichert sein.

#### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Aus der Meldung, das Geschwader von Cadix unter Admiral Camara habe Gibraltar mit östlichem Kurse passiert, wäre zu schließen, daß das Geschwader nach den Philippinen bestimmt sei. In Madrid selbst wird vielfach angenommen, die Meldung sei auf Irreführung berechnet, das spanische Geschwader sei vielmehr nach Westen gedampft, wie die Einen meinen, um die amerikanische Ostküste anzugreifen, wie die Andern glauben, um Cervera zu entsetzen; eine dritte Annahme geht dahin, das Geschwader habe die Aufgabe, bei den Kanarischen Inseln zu kreuzen, um diese gegen einen amerikanischen Ueberfall zu schützen und nöthigenfalls auch die spanische Küste zu decken. Als der Marineminister Luñon Dienstag Nachmittag mit dem Geschwader des Admirals Camara Cadix verließ, sandte er dem Ministerpräsidenten folgende Meldung: „Das Reservegeschwader und die auf ihm eingeschifften Expeditionstruppen begrüßen beim Verlassen der spanischen Gewässer die Regierung und das Vaterland und bekräftigen ihren Entschluß und ihren Wunsch, für das Vaterland zu kämpfen.“ Sämtliche Madrider Blätter bringen Einzelheiten über die Abreise des Geschwaders, der eine vom Bischof von Cadix vorgenommene Einsegnung einer Ehrenflagge vorangegangen war, welche die Damen der Stadt für den Kreuzer „Imperador Carlos Quinto“ gestiftet hatten. Der „Liberal“ berichtet, der Marineminister habe die Befehlshaber der einzelnen Schiffe auf dem Flaggschiff „Pelajo“ zu einem Kriegsrath versammelt. Auch telegraphirte der Minister an die Königin: „Das Reservegeschwader und die Expeditionstruppen senden Eurer Majestät ihren glühenden und begeisterten Gruß, womit sie ihren Entschluß bekunden, bis auf's äußerste für die Ehre der Nation zu kämpfen.“ Der „Heraldo“ theilt mit, es werde demnächst ein zweites Reservegeschwader gebildet, und zwar mit den Kreuzern „Numancia“ und „Victoria“, mehreren Hilfskreuzern der Transatlantischen Gesellschaft und einigen noch unvollendeten Schiffen.

Inzwischen ist Santiago de Cuba neuerdings heftig, aber anscheinend wieder mit geringem Erfolg bombardirt worden. Da die amerikanische Flotte keinen Versuch machte, die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen, hat die Beschießung vielleicht nur den Zweck gehabt, die Aufmerksamkeit der Spanier von Guantanamo abzulenken, wo vermuthlich die Landung der Armee von Tampa erfolgen soll. Deren Eintreffen wird von den bei Caimanera lagernden Marinetruppen sehnsüchtig erwartet. Admiral Sampson hat diese von den Spaniern unaufhörlich bedrängten Abtheilungen durch weitere Marineinfanterie verstärkt, aber da die Spanier einen Eisenbahnzug mit Truppen nach dem andern an die Front schicken, ist die baldige Landung größerer amerikanischer Truppenmassen deingend erforderlich. Sampson kann seine Schiffe nicht ihrer ganzen Besatzung entblößen, ohne sich selbst zu gefährden, denn er muß trotz der Versenkung der „Merri-mac“ immer mit der Möglichkeit eines verweirten Ausbruchs des Geschwaders Cervera's rechnen. Die eigentliche Landung auf Cuba, das heißt der Angriff auf Havanna, ist nach einer Meldung der „Times“ aus New-York bis nach der Regenzeit zum Herbst verschoben worden.

(Telegramm.)

\* London, 20. Juni. Wie der „Daily Telegraph“ aus Hongkong vom 19. meldet, ist der englische Kreuzer „Buena Ventura“ heute Vormittag nach Manila in See gegangen. Ein zweites englisches Kriegsschiff wird nachfolgen.

#### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 20. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, der Frau Luise Söll in Karlsruhe, Inhaberin des Handschuhgeschäfts der Firma Wilhelm Söll daselbst, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

\*\* D-Züge. Auf 1. Juli werden die zwischen (Maidland) — Basel — Mannheim (—Köln—London) verkehrenden Schnellzüge Nr. 40 (Basel B. B. ab 9<sup>57</sup> B.) und Nr. 41 (Mannheim ab 4<sup>42</sup> Nachm.) in Durchgangs- (D-) Züge um-



gewandelt werden; es kommt somit bei Benutzung dieser Züge außer dem geordneten Fahrgehalt noch Platzgebühr zur Erhebung.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-  
sitzung vom 17. Juni.) Beim Bürgerausschuß soll die  
Verlängerung des bestehenden Ortsstatuts über den Bedürf-  
nisnachweis bei Errichtung von Wirtschaften  
auf weitere fünf Jahre beantragt werden, nachdem die in dieser  
Sache gebildete Kommission sich für die Verlängerung ausge-  
sprochen hat. — Die Stelle des Verwalters (Rechners) der  
städtischen Spar- und Pflanzkasse, mit welcher die  
Anwartschaft auf Ruhegehaltsberechtigung und Hinter-  
bliebenenversorgung verbunden ist, soll zur Bewerbung ausge-  
schrieben werden. Nach der städtischen Gehaltsordnung wird der  
Anfangsgehalt mindestens 2500 M. betragen und bis zum  
Höchstgehalt von 6000 M. steigen. Berücksichtigung sollen nur  
solche Bewerber finden, welche die Amtsreferenten- oder Finanz-  
assistenten-Prüfung mit gutem Erfolg bestanden und im Spar-  
kasten-Rechnungswesen Erfahrung haben. — Die Reinhaltung  
der öffentlichen Denkmäler in dieser Stadt wird dem Herrn  
Bildhauer Hinz übertragen. — Im Einverständnis mit der  
Großh. Oberstabschule wird Herr Hauptlehrer Friedrich  
Fischer in Dörschbrunn zum Hauptlehrer an der Volkss-  
schule hier ernannt. — Der Stadtrath hat bei der General-  
direktion der Großh. Staatsbahnen um Herstellung einer  
besseren Schnellzugsverbindung mit Heilbronn  
und einer solchen mit Freiburg nachgesucht, ferner um  
Einfügung eines Zuges in den Fahrplan der Murgthalbahn,  
der einen Anschluß an den um 7 Uhr 5 Minuten Abends  
von Karlsruhe nach Karlsruhe abgehenden Schnellzug ermög-  
licht. Die Generaldirektion hat hierauf folgendes erwidert:  
„Unter Bezugnahme auf unsere vorläufige Mittheilung vom  
21. März l. J. Nr. 3022 B beehren wir uns ergebenst zu be-  
merken, daß die Herstellung eines Anschlusses von Zug 244  
Karlsruhe—Heilbronn—Heilbronn—Crailsheim eine  
frühere Ankunft des Zugs 244 in Heilbronn um mindestens  
25 Minuten erfordern würde. Eine solche Früherlegung des  
Zugs 244 würde aber die Aufhebung des Anschlusses von  
Zug 310 Mainz—Karlsruhe, sowie von Zug 225/31 Gerners-  
heim—Bruchsal—Bretten bedingen; eine Früherlegung letzterer  
Züge ist nur im Benehmen mit den Anschließbahnen durchzu-  
führen und unter den derzeitigen Verhältnissen nicht thunlich.  
— Von Karlsruhe aus ist übrigens eine Verbindung mit dem  
württembergischen Schnellzug 136 durch den beschleunigten  
Zug 254/31 Karlsruhe—Forstheim—Bietigheim bereits vorhanden  
und läuft in diesen Zügen auch ein direkter Wagen nach Nürn-  
berg. Unter diesen Umständen bedauern wir, dem vorgetragenen  
Wunsche nicht entsprechen zu können. Auf der Strecke Kar-  
lsruhe—Weisenbach sind im Sommerdienst im Benehmen  
mit der Murgthalbahn-Gesellschaft zwei neue Züge  
Nr. 335a und 338a eingeleitet und erhebliche Verlegungen der  
vorhandenen Züge durchgeführt, wodurch die gewünschten Nach-  
mittagsverbindungen von Gernsbach nach Karlsruhe hergestellt  
sind. Die Murgthalbahn hat sich jedoch die Entscheidung vorbe-  
halten, ob nach den Ergebnissen und Erfahrungen des laufen-  
den Sommerdienstes der reichhaltigere Sommerfahrplan beibe-  
halten oder die frühere Kurslage des Schnellzugs Nr. 25  
Bezüglich der angeregten Fragestellung des Schnellzugs Nr. 25  
nach Freiburg beziehungsweise Basel gestatten wir uns,  
darauf hinzuweisen, daß Zug 25 ein durchlaufender Schnellzug  
von Stuttgart nach Straßburg—Aurcourt ist und demnach nicht  
von Appenweier nach Basel weitergeführt werden kann. Es handelt  
sich deshalb um die Einlegung eines neuen Schnellzugs, und  
zwar auf der ganzen Hauptbahn, da ein derartiger Zug nicht  
wohl in Karlsruhe beginnen, sondern ab Mannheim und Heidel-  
berg geführt werden sollte, selbstverständlich auch um die Ein-  
legung eines entsprechenden Zuges in der Gegenrichtung. Da  
solche Züge erhebliche Kosten veranlassen würden, bei der sich er-  
gebenden Kurslage aber direkte Anschlüsse nicht finden könnten  
und deshalb eine ausreichende Benutzung zweifelhaft bliebe, so  
wären wir eine derartige Neuerung unter den jetzigen Fahrplan-  
verhältnissen zu unserm Bedauern nicht in Aussicht stellen.“  
Für die Verbesserung der Zugverbindungen mit dem Murgthal  
spricht der Stadtrath seinen Dank aus, betreffend die Verbesserung  
der Schnellzugsverbindung zwischen Karlsruhe und dem badischen  
Oberland soll eine neue Vorstellung an die Großh. General-  
direktion der Staatsbahnen gerichtet werden. — Das Tief-  
bauamt theilt mit, daß infolge des Wolkenbruchs am  
7. d. M. in verschiedenen Theilen der Stadt Keller mehr oder  
weniger unter Wasser gesetzt wurden. Dies rührte daher, daß  
weder das Hauptkanalnetz noch die Hausentwässerungen dazu  
angelegt seien, Niederschläge von der Stärke, wie sie an diesem  
Tage gefallen, abzuführen. Es wurden in dieser Stadt Keller-  
überfluthungen u. a. konstatirt nach einem vom 28./29. Juli  
1896 niedergegangenen Wolkenbruch. Die maximale Nieder-  
schlagsmenge betrug damals 80 Liter pro Sekunde und Hektar;  
diejenige vom 7. l. M. betrug sogar 93 Liter pro Sekunde und  
Hektar. Auch in keiner andern Stadt sei das Kanalnetz für die

Bewältigung von solchen Wolkenbrüchen ausreichend. — Die  
Großh. Domänenverwaltung hat sich zur unentgeltlichen  
Abtretung des Geländes für die im Osten der Stadt anzulegen-  
den Straßen bereit erklärt. Der diesbezügliche Vertrag wird genehmigt.

Dr. S. (Ueber den Ausflug der Vereinigung der  
Reserve- und Landwehroffiziere Karlsruhe  
nach dem Niederwaldenkmal und Koblenz) wird  
uns berichtet: Am 11. Juni, Morgens, trafen die Herren mit  
Herrn Oberstleutnant Fehrer, Ritter v. Diersburg in Mainz  
ein. Zum Empfang hatte sich am Bahnhof der frühere Kom-  
mandeur des Karlsruher Landwehrbezirks, Herr Oberstleutnant  
a. D. Sawowski — jetzt in Koblenz wohnhaft — eingefunden.  
Nach einem Rundgang durch die Stadt wurde der festlich ge-  
schmückte Dampfer „Prinz Heinrich“ bestiegen. Nach herrlicher Ge-  
grüßung der Herren durch den Direktor der Mosel-Dampfschiff-  
fahrts-Gesellschaft, Herrn Kapitänleutnant a. D. Weiser, wurde an  
Bord ein Frühstück eingenommen. Während desselben feierte  
Herr Oberstleutnant Fehrer, Ritter v. Diersburg mit zündenden  
Worten den hohen Schiffspatron, Seine Königliche Hoheit den  
Prinzen Heinrich, und den Herrn Direktor Weiser. Dieser  
dankte hierauf und leerte sein Glas auf das Wohl des Karlsru-  
her Corps. Kurz nach 12 Uhr erfolgte die Ankunft in Koblenz.  
Die Bahnradbahn führte die Herren zum Niederwaldenkmal  
empor, wo Herr Hauptmann d. L. und I. Professor am  
Koblenzer Hof, Herr Böhler, eine Rede hielt, welche mit einem  
donnernden Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine  
Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich schloß. Nachdem  
über Almannshausen die Thalfahrt bewerkstelligt war, ging die  
prachtvolle Rheinfahrt weiter. Unterbrochen wurde dieselbe noch  
in St. Goar, um den Ruinen der Burg Rheinfels, und in  
Capellen, um der im Besitze Seiner Majestät des Kaisers be-  
findlichen Burg Stolzenfels einen Besuch abzustatten. Gegen  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr kam Koblenz in Sicht. Der „Prinz Heinrich“ legte  
aber nicht gleich an, sondern fuhr noch ein Stück über die Mosel-  
mündung abwärts und drehte dann erst um, ein Mandör, durch  
das den Herren Gelegenheit geboten war, einen prächtigen Ueber-  
blick über die Stadt und vor allem über das imposante Kaiser-  
denkmal zu gewinnen. Nach der Landung wurde geschossen mit  
der Musik zum Denkmal marschirt, wo der Herr Kommandeur  
einen Vorbertrag mit deutsch-badischen Schleißen niederlegte.  
Um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann das gemeinschaftliche Abendessen. Ge-  
sprochen wurde während des Essens von dem Herrn Kom-  
mandeur auf das Ehrenmitglied der Vereinigung, Herrn  
Oberstleutnant Sawowski, welcher in so überaus lie-  
benswürdig und echt kameradschaftlicher Weise alle Vor-  
bereitungen übernommen hatte und dessen Bemühungen vor  
allen Dingen der in jeder Weise glückliche Verlauf des Aus-  
fluges zu danken sei. Der Gefeierte erwiderte mit bewegten  
Worten und leerte sein Glas auf das Wohl des Karlsruher Corps.  
Den humoristischen Toast hatte Herr Premierleutnant d. L.,  
Baurath Hanter, übernommen. Gegen Schluß der Tafel erwiderte  
der Hofmarschall des Großherzogs von Baden,  
Herr Fehrer v. Freilitt, um die hoch erfreuliche Mittelung zu  
machen, daß Seine Königliche Hoheit die Herren der Vereinigung  
am Sonntag bei sich zu empfangen die Gnade haben werde. Der  
Sonntag war gleich dem Samstag von dem herrlichsten Wetter  
begünstigt und bot so die beste Gelegenheit, schon in der Morgen-  
frühe eine eingehende Besichtigung von Koblenz und seiner Natur-  
schönheiten zu unternehmen. Hiermit wurde mit gültiger Erlau-  
bung des Herrn Kommandanten auch eine Besichtigung der al-  
tehrwürdigen Fest Ehrenbreitstein verbunden. Gegen 11 Uhr  
war mit dem Besuche der Rheinanlagen und des Denkmals  
weiland Ihrer Majestät Kaiserin Augusta der Umgang  
beendet und alle Herren bereiteten sich zu dem Empfang bei  
Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog vor, wel-  
cher um 12 Uhr stattfand. Bei diesem Empfang hatte Höchst-  
selbst die Gnade, sich jeden Einzelnen der anwesenden Herren  
vorstellen zu lassen. Erst um 1 Uhr 20 Minuten war die  
Audienz beendet, nachdem der hohe Herr noch seiner großen  
Freude darüber Ausdruck verliehen hatte, daß es ihm möglich  
gewesen wäre, die Herren bei sich zu sehen. Bei dem nun im  
Hotel zur „Traube“ folgenden Festmahle, das durch die Klänge  
der Rheinischen Pianokapelle verschönt wurde, gab der Herr  
Kommandeur noch unter dem Eindruck des überaus gnädigen  
Empfanges den Gefühlen der lebhaftesten Verehrung und Dank-  
barkeit für Seine Königliche Hoheit den erhabenen Großherzog  
Ausdruck. Herr Oberstleutnant Sawowski feierte in zündenden  
Worten Seine Königliche Hoheit den erhabenen Landesherren  
Großherzog Friedrich, Herr Hauptmann d. L. v. Diers-  
burg, Allen Theilnehmern wird dieser Ausflug, welcher aus-  
gezeichnet war durch die Puld Seiner Königlichen Hoheit des  
Großherzogs, stets unvergesslich bleiben.

\* Wohlthätigkeitskonzert. Zu Gunsten des hie-  
sigen Vereins für Fernstudien veranstaltete der Gesangsverein  
„Adonia“ unter gefälliger Mitwirkung der Großh. Kammer-  
sängerin Frau Hoeck-Vehner und des Herrn Professor G.  
Drucke in am Mittwoch den 22. d. M., Abends 8 Uhr,  
im großen Eintrachtsaal ein Konzert. Der Verkauf der Ein-  
trittskarten findet bei Herrn Kunz, Kaiserstraße 114, und an der  
Abendkasse statt.

H. F. (Das Badische Sagenbuch), mit dem einst  
Schneizer seine Landsteute erfreute, scheidet sich an, in erneuter  
Gestalt seine Reise durch Badens sagenreiche Gauen anzutreten.  
Wurde schon Schneizer's Werk mit allseitiger Freude aufgenommen,  
so verdient diese neue Ausgabe umso mehr ein Herzogstübchen  
unseres Volkes zu werden, als sie durch viele Originalbeiträge  
erweitert und verbessert und durch wissenschaftliche Benutzung der  
neueren und neuesten Literatur ein Werk ersten Ranges zu wer-  
den verspricht. Durch seine zahlreichen Illustrationen unter-  
scheidet sich dies neue Badische Sagenbuch recht vortheilhaft von  
seinen Vorgängern. Wo Moos und Gestrüpp die Trümmer  
vergangener Glanzes übermühen, wo Kirchen und Kapellen  
unser Aufmerksamkeit erregen durch alte, wunderliche Gestalten  
und Zierarten, wo Burg und Kloster uns ihre grauen Mauern  
zeigen und Dneil und Bromm von vergangenen Tagen murmeln,  
da will das Badische Sagenbuch ein Lustmüßbuch sein, ein  
Führer durch die sagenumwundenen Denkmäler des badischen  
Landes: das ist die herzerfreuende Tendenz dieser neuen Samm-  
lung. Möge der reiche Sagenbromm, der dem Herzen unserer  
Vorfahren entquoll, ebenso reich einströmen in die Herzen unserer  
lebenden Geschlechter; möge das Badische Sagenbuch der Lieb-  
ling unseres Volkes werden, ein echter Hauschatz für jede  
Familie!

▲ (Diebstahl.) In der Großh. Gemäldegalerie ist gestern  
ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes, zwei gehende Bauern  
darstellendes Gemälde in der Größe von 10 zu 12 cm und im  
Werthe von 1000 M. gestohlen worden.

(Druckfehlerberichtigung.) In unserem Bericht über  
die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Bretten im  
Montagsblatt muß es selbstverständlich richtig heißen: „Der Vor-  
stand des Geheimen Kabinetts, Geh. Legationsrath Dr. Freiherr  
v. Babo.“

W. Feibelberg, 20. Juni. (Telegr.) Ihre Königlichen Hoheiten  
der Großherzog und die Großherzogin trafen in Beglei-  
tung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Mittags zu der heute stattgehabten Einweihungs-  
feier der Großh. Bad. Landesherrenwarte hier ein  
und wurden auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden  
feierlich empfangen. Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung  
führten die Höfen Herrschaften unter dem Jubel der Bevölkerung  
durch die Stadt nach der Unterstadt. Die Schulen bildeten  
Spalier. Bei dem Festakte in der Aula hielt Direktor Geh.  
Hofrath Kehler die Begrüßungsansprache. Die Professoren der  
Stierwarte Volk und Valentin erlegten in längerer  
Ausführung die Aufgaben der neuen Sternwarte dar. Nach  
dem Festakte begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Groß-  
herzog und die Großherzogin mit ihrer Begleitung nach dem  
Königshof zur Besichtigung der Sternwarte. Um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
sand im Hofhof-Hotel ein Festdiner statt.

K. Offenburger, 20. Juni. Am 19. d. Mts. fand dahier die  
Jahresversammlung des Badischen Kameralistenvereins  
statt, welche aus allen Theilen des Landes sehr zahlreich besucht  
war. Zur Verhandlung standen verschiedene Berufs- und Sach-  
fragen, Rechnungsablage, Vorstandswechsel, welche Gegenstände  
ordnungsgemäß ihre Erledigung fanden. Da der bisherige  
Vorstand des Vereins, Herr Obersteuerinspektor Postlatter  
(Forstheim), aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab-  
lehnte, so wurde an seine Stelle einstimmig Herr Oberzoll-  
inspektor Kaiser (Mannheim) gewählt.

+ Freiburg, 19. Juni. Gestern tagte hier in der Aula der  
höheren Mädchenschule die diesjährige Hauptversammlung des  
Badischen- und des Elsaß-Lothringischen Zweigvereins für das  
höhere Mädchenschulwesen, die dadurch noch eine  
besondere Bedeutung erlangte, daß der Anschließ des Zwei-  
gvereins der bayerischen Pfalz an die schon lange bestehende eben  
genannte Verbindung vollzogen wurde. Die Feier wurde durch  
den herrlichen Chor aus Hagens Schöpfung: „Die Himmel  
erzählen die Ehre Gottes“ gefolgt von den Schülerinnen der  
Oberklasse, würdig eingeleitet. Den Vorsitz der Versammlung  
führte Herr Direktor Freytag von Freiburg. Vertreter der badischen  
und elsass-lothringischen Oberstufenlehrer waren zugegen. Die von  
Herrn Direktor Keller-Freiburg mit der IV. Klasse der höheren  
Mädchenschule ausgeführte Lehrprobe über „Andreas Hofer“  
nach der Herbst- Jülichergen Methode war außerordentlich an-  
regend. Ein Vortrag des Herrn Professor K. F. Müller-Karls-  
ruhe über „Führende Frauen im 19. Jahrhundert“ wurde von  
den zahlreichen Zuhörern mit großem Interesse verfolgt. Mit  
der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten der beiden Vereine  
schloß der offizielle Theil der Verhandlungen. Das Festmah-  
l fand im Saale der Harmonie statt. Eine Reihe von Trink-  
sprüchen auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche  
Hoheit den Großherzog, auf die Oberstufenlehrer, die weibliche  
Jugend und den „Badagogischen Dreikönig“ schloß mit Erfolg  
das Gleichgewicht zwischen weltlichen und geistigen Gemüthen her.  
Spaziergänge und Ausflüge sind für den heutigen Tag geplant.  
Die Versammlung nahm einen sehr gemüthlichen Verlauf.

## Feuilleton. Nachdruck verboten.

### 11) Auf Jagdhansen. Eine Waldgeschichte von Alwin Römer. (Schluß.)

Mit dem Aufgebot ihrer letzten Kraft wanderte sie hinüber  
und suchte von da aus herzlos den Pfad zur Jagdhütte.  
Endlich, endlich tauchte sie vor ihr auf.

Da, horch, was war das? Leise knadendes Gezweig,  
schleichende Schritte! Der Wildddieb war schon vor ihr am  
Orte. Und es schnürte ihr fast die Kehle zusammen, wie sie  
jetzt sah, daß er heranschlich und durch das kleine Fenster in  
das Innere der Hütte lugte, wo auf Heu und Tannenzweigen  
der Jäger sein Lager gesucht hatte.

Die Füße versagten ihr plötzlich den Dienst und vor ihren  
Augen legte sich ein purpurner Schleier, der immer dichter  
wurde. Mit der Anstrengung eines Todmüden riß sie die  
Lider wieder auf.

Ha, hob der struppig behaarte Schleicher jetzt nicht das  
Gewehr?

»Mörder!« schrie sie mit gellender, angsterfüllter Stimme  
und hob wie beschwörend beide Hände empor.

Der Wildddieb fuhr erschrocken herum. Er hatte noch gar  
nicht schießen wollen. Sein Opfer sollte ihm Auge in Auge  
gegenüberstehen. Das war sein Voratz gewesen. Aber das  
anklagende Wort traf ihn doch wie ein Donner Schlag. Wer  
konnte in dieser Morgenfrühe mitten im Walde wissen, was  
ihn hinangetrieben hatte?

Sein Auge glitt prüfend über die Fremde. Wer sie auch  
war, sie sollte ihm seine Rache nicht verweigern. Er stürzte  
auf sie zu und herrschte sie an:

»Noch ein Wort und Du bist des Todes!«  
»Mörder!« schrie sie noch einmal und sank dann, von aller  
Kraft verlassen, ohnmächtig zu Boden.

Nachlos starrte der Wildddieb auf sie nieder. Plötzlich jedoch  
wandte er sich gegen die Hütte hin. Die Thür hatte geknarrt.  
Der Ruf hatte den Schlaf eremporgeweckt. Dornberg war  
auf die Schwelle getreten.

»Wirf das Gewehr fort oder ich schieße Dich nieder!« rief  
er den alten Bekannten an und fing an zu zielen.

»Niemand!« rief der Bursche trotzig und riß die Büchse  
an die Wange. Im gleichen Augenblicke aber war Dornberg  
auf ihn zugesprungen, hatte ihm das Gewehr aus der Hand  
geschlagen und verfluchte nun den zähnen Gefellen zu Boden  
zu werfen. Aber das gelang ihm doch nicht. Der Bursche  
war viel zu gewandt und glatt. Plötzlich hatte er sich be-  
freit und suchte sein Gewehr schnell wieder zur Hand zu be-  
kommen. Das war indes glücklicherweise so weit abgesehen,  
daß er es im ersten Augenblicke nicht sah. Und wie nun  
Dornberg auf neue auf ihn anlegte, spang er mit einem  
wilden Fluch den nächsten Abhang hinab, drohend noch ein-  
mal die Faust schüttelnd.

Dornberg nahm das Gewehr schnell an sich und eilte dann  
zu dem weiblichen Wesen, das dort wie im Schlamme an  
den Fuß einer mächtigen Tanne hingefunken war.

Der Schrei, der ihn geweckt hatte, war ganz entsetzlich ge-  
wesen, so groll wie ihn die Todesangst ausstößt. Erkennt  
hatte er die Stimme nicht.

»Justine!« rief er nun, freudig erschrocken und beugte sich  
über die Ohnmächtige. »Justine!« sagte er noch einmal, weich,  
zärtlich.

Da schlug sie die Augen auf, hastig, verflört.

»Ist er fort? rief sie. »Bist Du gerettet?«

Er nickte, seufzte Blicke. Sie sank mit einem müden  
Lächeln in ihre Ohnmacht zurück.

Im vollen Glanze der Morgenröthe geleitete er sie endlich  
den Weg hinunter nach Jagdhansen. Schweigend schritten  
sie neben einander hin. Sie hatte ihm erzählt, wie alles ge-  
kommen. Er hatte erhaunt, nachher entsetzt, gehört, was ihm  
gedroht hatte und was sie getan, das was ihm abzuwenden.

»Wie seltsam!« hatte er schließlich gesagt. »Gerade Sie,  
Justine! Das hat Ihnen wohl heftige Ueberwindung gekostet?«

Dann war jenes Schweigen eingetreten, in dem die Herzen  
nur desto lauter zu einander sprachen.

Endlich sagte er, ihr Antlitz mit einem innigen Blicke strei-  
fend: »Können Sie denn gar nicht vergessen, Justine? Wenn  
Sie wüßten, wie mein Herz für Sie ...«

»Nicht weiter, Herr v. Dornberg, nicht weiter!« wehrte sie  
ihm heftig. Aber er ließ sich die Worte, die über seine Lippen  
fluthen wollten, nicht wieder zurückdämmen.

»Doch weiter, Justine!« sagte er leidenschaftlich. Sie sollen  
es wissen, Sie müssen es wissen, wie meine Schuld gegen Sie  
sich gerächt hat. Und wenn Sie mich auch verachten und ver-  
stoßen: Ich liebe Sie, wie nur je ein Mann ein Weib geliebt  
hat! Schon damals, als ich in Ihrem Unglück zu Ihnen  
kam, fühlte ich's heraufwachsen, immer höher und höher. Jetzt  
aber bin ich rettungslos an Sie verloren, was Sie auch be-  
schließen mögen, mit mir zu thun!«

»Herr v. Dornberg!« flüsterte sie bebend. »Wenn ich auch  
wollte ... Denken Sie an meinen armen Vater!«

»O, wäre das alles, was zwischen uns steht!« rief er er-  
regt, und wie ihn darauf ein furchtwarmer Blick aus ihren  
schönen, dunklen Augen traf, konnte er sich nicht länger halten.  
Er schlang den Arm um sie und küßte den blühenden Mund,  
den er einst so schmerzumschmeckt hatte sehen müssen.



Großherzogliches Hoftheater.

Mutter Erde. Drama in 5 Akten von Max Halbe. Mit seinem neuen Drama „Mutter Erde“ hat Max Halbe keinen so glücklichen Griff gethan wie mit seiner „Jugend“.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Cuxhaven, 20. Juni. Bei dem Diner auf der „Prätoria“ saß rechts von Seiner Majestät dem Kaiser der Bürgermeister Bersmann, links der Präsident des Regattaver eins, Burmeister.

Paris, 20. Juni. Der frühere Deputirte Reinaich, welcher, wie gemeldet, als Hauptmann der Landwehr wegen eines von ihm im „Siccle“ wiederergegebene Artikels der „National Review“ vor ein Militärdisziplinargericht gestellt werden wird, hat bei diesem Disziplinargericht, vor welchem die Verhandlung am 24. d. M. stattfinden wird, beantragt, als Zeugen die Generale Saussier und Brugere, den Minister Hanotaux, den Senator Ranc, Oberst Picquart, Untersuchungsrichter Vertulus und den Herausgeber der „National Review“ zu vernehmen.

Paris, 20. Juni. In parlamentarischen Kreisen bezweifelt man, daß es Carrien gelingen werde, ein Verhöngnisministerium zu bilden.

Paris, 20. Juni. Von amtlicher Seite wird ein Bericht des Privatsekretärs des Ministers für Handel und Industrie über die Vorbereitungen zur Weltausstellung im Jahre 1900 veröffentlicht. Derselbe stellt fest, daß die Verhandlungen mit den Mächten wegen Vertheilung des zu Gebote stehenden Raumes ein zufriedenstellendes Ergebnis gehabt haben.

Rom, 20. Juni. Seine Majestät der König hatte heute Vormittag mit General Lories Pellouz eine Besprechung über die politische Lage.

London, 20. Juni. Wie die „Times“ aus Odeffa melden, hat die russische Regierung die Kaufleute wissen lassen, daß Port Arthur als russischer Hafen angesehen werden soll und daß russische Waaren daselbst als Zollfrei eingehen.

Verschiedenes.

Berlin, 20. Juni. (Telegr.) Bei Sprengübungen auf dem Übungsplatz des Garde-Monier-Bataillons auf der Hasenheide vor Lieutenant Bollmann durch die Explosion einer Pulvertonne getödtet.

Felgoland, 20. Juni. (Telegr.) Um 10 Uhr 55 Min. lief als erster Yacht „Sevmoor“ durchs Ziel. Das Schiff „Maris“ und mehrere Torpedoboote liegen seit gestern hier.

Cuxhaven, 20. Juni. (Telegr.) Da von Felgoland noch sehr harte Winde gemeldet wird, bleibt die „Hofenzollern“ heute noch hier.

Wien, 20. Juni. (Telegr.) Der Maler Franz Vefler ist in Weissenbach gestorben.

Budapest, 20. Juni. (Telegr.) Im Zumjacz Obmärer Komitat gerüht eine gewaltige Feuerstrunf 195 Wohnhäuser und 385 Nebengebäude. 3000 Personen sind obdachlos.

Algier, 20. Juni. (Telegr.) Gestern Abend stießen zwei Dampfsiraßenbahnzüge zusammen. Eine Person wurde getödtet, zehn verwundet.

Stand der Badischen Bank

Table with columns for Aktiva (Metallbestand, Reichskassenscheine, etc.) and Passiva (Grundkapital, Reservefond, etc.) as of 15. Juni 1898.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 771 146 M. 66 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Stadtgartentheater Karlsruhe. (Beginn der Vorstellungen: 7 1/2 Uhr.) Dienstag, 21. Juni. 20. Vorst. Zum erstenmal wiederholt: „Mutter Erde“, Drama in 5 Akten von Max Halbe.

Im Theater in Baden. (Beginn der Vorstellungen: 7 Uhr.) Mittwoch, 22. Juni. 16. Vorstell. außer Abonn. (letzte Vorstellung vor den Theaterferien des Großh. Hoftheaters Karlsruhe): „Das goldene Kreuz“, Oper in 2 Aufzügen nach dem Französischen von H. S. Mostafal, Musik von Ignaz Brüll.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Geburten, 14. Juni. Friedrich Wilhelm, B.: Jakob Wilhelm Mayer, Schiedrith. — 16. Juni. Karl Friedrich, B.: Wilhelm Penn, Bremser. — Johanna Maria, B.: Johann Burthart, Glaser. — 17. Juni. Emil, B.: Ludwig Wagner, Fabrikarbeiter. — Heinrich Jakob, B.: Jakob Vogt, Reserverührer. — Irma Amalie Maria, B.: Johann Bortoluzzi, Fabrikant. — 18. Juni. Paula Josefine, B.: Albert Sohn, Bledner. — 19. Juni. Margarethe Charlotte, B.: Wilhelm

Weber, Schlosser. — Gustav, B.: Heinrich Mal, Fabrikarbeiter. — Egon Karl, B.: Eduard Meyer, Kaufmann. — Cheaufgebote. 18. Juni. Eduard Städel von Witten-dorf, Schlosser hier, mit Mathilde Kleinhaus von Reu-weier. — Friedrich Deininger von Wörth a. Rh., Tagelöhner hier, mit Bertha Koch von Vordach. — Karl Höfner von Kaiserlautern, Maler hier, mit Maria Kaiser von hier. — Konrad Kessler von Berau, Fuhrunternehmer hier, mit Elisabeth Pöhlmann gen. Luise Steger von hier. — Eduard Köhner von Rippurr, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Kühle von hier. — Abraham Mengesdorf von Wiesloch, Schlosser hier, mit Karoline Stöfner von Durlach. — Ludwig Graf Bisshum v. Gstaedt von Algier, Rittmeister in Pflanzungen i. G., mit Klara Dammert von hier. — Heinrich Weber von Gallsbach, Eisenleger hier, mit Luise Maß von hier.

Todesfälle. 17. Juni. Sofie, Ehefrau von Friedrich Allg. Heizer, 84 J. — 18. Juni. Wilhelmine, 11 J., B.: Wilhelm Schloker, Tagelöhner. — Katharine Meyer, ledig, gewerbetlos, 74 J. — Josef Kludert, Chemann, Diener, 85 J. — Josef Steurer, ledig, Soldat, 21 J. — 19. Juni. Karl Gängler, ledig, Expeditionsgehilfe, 21 J. — Albert, 2 M. 3 J., B.: Albert Ludwig, Wirth. — Christine, Ehefrau von Jakob Kornmüller, Maschinenarbeiter, 29 J. — Johann Gerhardt, Chemann, Maschinenwärter, 61 J. — 20. Juni. Wilhelm, 4 M. 24 J., B.: Julius Wiedmann, Buchbinder.

Wetterbericht des Centralb. f. Meteorol. u. Hydrol. v. 20. Juni 1898.

Eine Depression, welche vorgestern über der nördlichen Nordsee gelegen war, ist am Vortage über die Ostsee hinweggezogen und hat dabei für ganz Mitteleuropa kühles, trübes und regnerisches Wetter gebracht, heute bedeckt sie Nordwestrussland und verursacht im Zusammenwirken mit hohem Druck der über Westeuropa lagert, unbeständiges, aber etwas wärmeres Wetter. Entsprechend der Lage unseres Gebietes an der Grenze zwischen hohem und niedrigem Druck ist veränderliches Wetter mit Neigung zur Gewitterbildung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for Barom., Therm., Absol. Feuchtigk., Relat. Feuchtigk., Wind, Himmel for various times in June.

Höchste Temperatur am 18. Juni 23.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.5. Höchste Temperatur am 19. Juni 19.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15.2. Höchste Temperatur am 19. Juni 1.3 mm. Wasserstand des Rheins. Max. am 19. Juni: 6.08 m. 20. Juni: 6.02 m, gefallen 6 cm.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 306 1/2, Staatsbahn 310 1/2, Lombard. 69 1/2, 3 1/2% Portugiesen 19.20, Egypter —, Ungarn 102.50, Diskonto-Kommandit 199.80, Gotthardaktien 189.20, 3% Mexikaner 23.50, 6% Mexikaner 96.10, Ottomanbank 110.50, Türkenloose 35.50, Italiener 91.50. Tendenz: ungleichmäßig. Frankfurt. (Schlusskurse.) Wechsel Amsterdam 168.95, Wechsel London 203.70, Paris 80.73, Wien 169.70, Italien 75.25, Privatdiskont 3 1/2%, Napoleons 16.17, 4% Deutsche Reichsanleihe 102.60, 3% Deutsche Reichsanleihe 95.50, 4% Preuß. Konsole 102.70, 4 1/2% (3 1/2% abg.) Baden in Gulden 100.—, 4 1/2% (3 1/2% abg.) Baden in M. 100.15, 3 1/2% Baden in M. 100.25, 3% Baden in M. v. 1896 96.—, 4% Monopolgriechen 44.50, 3% Italiener 91.50, Dester. Goldrente 102.90, Dester. Silberrente 85.60, Dester. Loose v. 1860 126.05, Portugiesen —, Neue 4% Russen 68.30, 4% Serben 60.90, Spanier 33.35, Türkenloose 35.60, 1% D.-Türken 22.65, 4% Ungar. Goldr. —, Ung. Kronenrente 99.30, 5% Argentinier 79.70, 5% Chinesen 100.85, 6% Mexikaner 96.30, 5% Mexikaner 92.70, 3% Mexik. 23.50, Berliner Handelsgesellschaft 166.30, Darmstädter Bank 155.30, Deutsche Bank 198.60, Dresdener Bank 163.—, Badische Bank 122.—, Rhein. Kreditbank 146.—, Rhein. Hypothekbank 169.90, Pfälz. Hypothekbank 163.05, Dester. Länderbank 193 1/2, Wiener Bankverein 227 1/2, Ottomanbank 110.10, Rainzer —, Ethelaktien 225.—, Schweizer Centralbahn 143.30, Schweizer Nordostbahn 99.30, Schweizer Union 73.40, Jura-Simplon 83.20, Mittelmeerbahn 95.60, Meridionalbank 135.50, Badische Zuckerfabrik 53.—, Harterer 187.75, Nordb. Lloyd 112.70, Paderfaher 122.—, Glukner Maschinenfabrik 234.—, Karlsruhe Maschinenfabrik 213.50, Norrh. Prefer. 64.30, A. E. G. 291.50, Schudert 259.20. (2 1/2% Uhr.) Kreditaktien 306, Diskonto-Kommandit 199.80, Staatsbahn 310, Lombarden 69 1/2. Tendenz: still.

Frankfurt. (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 306, Diskonto-Kommandit 199.80, Staatsbahn 309 1/2, Lombarden 69 1/2. Tendenz: —.

Frankfurt. (Schlusskurse.) Kreditaktien 305 1/2, Diskonto-Kommandit 199.20, Staatsbahn 309 1/2, Lombarden 68 1/2, Gelsenkirchener —, Harpener —, Laurahütte 208.50, Harpener —, 6% Mexikaner —, Jura Simplon 88.10, Italiener 91.60. Tendenz: ruhig.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 226.20, Diskonto-Kommandit 199.70, Deutsche Bank 198.90, Berliner Handelsges. 166.90, Bochumer Gußst. 228.50, Laurahütte 207.80, Harpener 187.90, Dortmund 101.20. Tendenz: ungleichmäßig.

Berlin. (Schlussk.) 4% Reichsanl. 102.75, 3% Reichsanl. 95.50, 4% Preuß. Konsole 102.70, Dester. Kredit 225.70, Diskonto Kommandit 199.50, Dresdener Bank 161.30, Nationalbank für Deutschland 146.20, Bochumer Gußstahl 227.90, Gelsenkirchener Bergwerk 189.90, Laurahütte 206.90, Harpener 187.10, Dortmund 100.90, A. E. G. 289.20, Schudert 260.70, Dynamit Trust 174.20, Rhin. = Westwälder Pulverfabr. 227.25, Deutsche Metallwaarenfabrik 369.75, Staatsbahn 153.10, Kanada-Pacific 79.25, Privatdiskont 3 1/2%.

Berlin. (Nachbörse. Schluss.) Diskonto-Kommandit 199.50, Deutsche Bank 198.60, Dortmund 100.90, Bochumer 227.70, Hibernia 192.60.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 361.—, Staatsbahn 360.60, Lombarden 77.20, Marktnoten 58.85, 4 1/2% Ung. Goldr. 121.25, Papierrente 101.55, Dester. Kronenrente 101.40, Länderbank 228.75, Ungar. Kronenrente 98.90. Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3% Rente 102.47, Spanier 33 1/2, Türken 22.27, 3% Italiener 93.25, Ottomanbank 558.—, Rio Tinto 658.—. Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3% Rente 102.55, 3% Portugiesen —, Spanier 34 1/2, Türken 22.32, Ottomanbank 558.—, Rio Tinto 654.—, Banque de Paris 954.—, Italiener 93.15, Debeers 692.—, Robinson 206.—. Tendenz: fest.

London. (Südafrikan. Aktien.) Debeers 27 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 4.—, Randfontein 1 1/2, Eastrand 4 1/2, 6% Argentinier (innere) —, Atchafon Top 33 1/2, Louisa. Rasph. 58 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



## Wohlthätigkeits-Konzert

zu Gunsten des hiesigen Vereins für „Ferienkolonien“  
veranstaltet vom  
**Gesangverein Badenia Karlsruhe**  
unter gefl. Mitwirkung  
der Grossh. Kammerängerin Frau **Frieda Hoeck-Lechner** u. des  
Herrn Professor **H. Ordenstein**, Director des Gr. Konservatoriums,  
am **Mittwoch den 22. Juni, Abends 8 Uhr,**  
im **grossen Eintrachtssaale.**

**Preise der Plätze:** Nummerirte Plätze 2 M.; Saal 1.— M.;  
Galerie 50 Pf.

Vorverkauf der **Eintrittskarten** und **Programme** nur bei  
**H. Kuntz** (O. Laffert's Nachf.) Kaiserstrasse 114.  
— Karten sowie Programme sind noch an der Abendkasse erhältlich. —

## Pferde-Lotterie

des **Königlichen Vereins** Karlsruhe a. S.  
Ziehung **1. Juli 1898.**  
Loose à M. 1.—, 11 Loose M. 10;  
auswärts Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.  
Zu beziehen durch die General-Agentur  
**Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.,**  
sowie alle d. Platate erkennl. Verkaufsstellen. Wiederverkäufer überall gesucht.

### Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Bilanz über das Geschäftsjahr 1897.

Aktiva.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Rassenvorrath	19 904	11	Schaden-Reserve	18 073	50
Zubehör	3 409	30	Prämien- (Risiken-)		
Guthaben d. d. Agenten	21 560	30	Reserve	123 325	38
Guthaben bei den Mits- gliedern	—	—	Caution des Directors	15 000	—
Für 2. Raten-Prämien	26 564	57			
Guthaben beim Bankier	693	60			
Werthpapiere	84 267	—			
	156 398	88		156 398	88

**Der Verwaltungsrath:**  
F. J. Kall, Bürgermeister,  
Vorsteher.

**Der Director:**  
W. Finkel.

Die Jahresrechnung und Bilanz habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.  
Karlsruhe, den 10. März 1898. R. 175  
Kirchberger, Großh. Rechnungsrath.

D. 971.22



seit Jahrzehnten bewährt und  
anerkannt. Erfunden und fabri-  
cirt von **Otto E. Weber** in  
Radebeul-Dresden.

Alle anderen Fabrikate  
sind Nachahmungen.

ist die Krone aller  
Kaffeeverbesserungsmittel

R. 259. Nr. 5644. Staufen.

### Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Ballrechten, Biengen, Bollschweil, Brengarten, Döttingen, Ehrenstetten, Eschbach, Feldkirch, Gallenweiler, Griesheim, Grunern, Hartheim, Hausen, Heiterdheim, Kirchhofen, Krozingen, Korfingen, Obermünsterthal, Ofnabingen, Pfaffenweiler, St. Ulrich, Schlatt, Staufen, Thunfel, Untermünsterthal, Wettelbrunn** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in unseren Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht:  
Staufen, den 18. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Fehrenbach.

R. 260. Schwegingen.

### Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Altschheim, Friedrichsfeld und Reilingen** haben öffentliche Mahnung folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in unseren Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht:  
Schwegingen, den 18. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Jorns. Gg. Simshäuser.



## Reitpferd.

Eine braune Stute,  
Eine Fuchs-Stute,  
jede jährlich, gutgehend, für jedes Ge-  
wicht, stehen zum Verkauf in **Karlsruhe**,  
Rappurterstr. 1. R. 251.2

## Klauenöl

präparirt für Nähmaschinen und Fahr-  
räder aus der Knochenfabrik von  
**H. Möbius & Sohn, Hannover.**  
Zu haben in den besseren Hand-  
lungen. S. 55.39.

### Bürgerliche Rechtsfreite.

Konkurs.

R. 254. Nr. 14.079. Mosbach.  
Großh. Amtsgericht hier hat das Kon-  
kursverfahren über das Vermögen des  
Kunstmüllers Louis Schaber in  
Mosbach nach rechtskräftiger Bestät-  
igung des Zwangsvergleichs vom 10.  
Mai d. J. und nach Ablegung der  
Schlußrechnung heute aufgehoben.  
Mosbach, den 17. Juni 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Fabian.

### Vermögensabsonderung.

R. 261. Nr. 16.782. Bruchsal.  
In Sachen der Ehefrau des Kaufmanns  
Fritz Menger in Mingsolsheim, Helena,  
geb. Schacherer, vertreten durch Rechts-  
anwalt Dr. Friedberg in Karlsruhe,  
gegen ihren genannten Ehemann, wegen  
Vermögensabsonderung hat das Großh.  
Amtsgericht Bruchsal heute folgendes  
Urtheil erlassen: Die Klägerin wird für  
berechtigt erklärt, ihr Vermögen von  
dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Der Beklagte hat die Kosten zu tragen.  
Bruchsal, den 15. Juni 1898.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
Schäfer.

### Zwangsvollstreckung.

Weinheim.

### Auffündigung.

In Folge richterlicher Ver-  
fügung wird am Montag,  
den 4. Juli 1898, Vor-  
mittags 11 Uhr im  
Rathhause zu Weinheim die nach-  
verzeichnete Liegenschaft des Gastwirths  
Berthold Dörzbacher hier öffentlich  
versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag  
erfolgt wenn der Schätzungspreis auch  
nicht erreicht wird. Die übrigen Ver-  
steigerungsbedingungen können beim Unter-  
zeichneten eingesehen werden.  
Beschreibung der Liegenschaften.  
Gemarkung Weinheim.  
Lsg. Nr. 501, Haus Nr. IV 56 & 57.  
4 ar 97 qm Hofraithe,  
5 " 96 " Hausgarten,  
das Ganze gelegen im Städteter, Amt-  
hausbezirk, Ecke der Haupt- und  
Institutenstraße, begrenzt einerseits  
Dr. Dietrich Wilhelm Bender und  
Georg Peter Stutz, andererseits Gemeinde  
Weinheim — Haupt- und Instituten-  
straße —

Auf der Hofraithe steht:  
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
gewölbtem Keller,  
a1. ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
gewölbtem Keller,  
b. ein zweistöckiger Hinterbau mit  
Zimmer und gewölbtem Keller  
an a1 angebaut,  
c. ein Kellererogangüberbau,  
d. ein einstöckiger Küchenbau mit  
auf Eisenschienen gewölbter Decke,  
e. eine Waschküche,  
Schätzung 70 000 Mark.  
In diesem Anwesen wird das Hotel  
zum Karlsberg betrieben.  
Weinheim, den 13. Juni 1898.  
Großh. Notar.  
Eifelborn.

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

#### Verfallensklärung

R. 187.1. Nr. 5819. Eberbach.  
Kaufmann Karl Friedrich Otto Kappes,  
geboren am 11. Juni 1853 zu Eberbach,  
wird für verfallen erklärt.  
Eberbach, den 4. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gg. Koenig.

#### Dies veröffentlicht:

Heinrich, Gerichtsschreiber.  
Eberbach.

R. 180.2. Nr. 7495. Sinsheim.  
Auf Ableben des Landwirths Philipp  
Doll von Sinsheim hat dessen Witwe,  
Elisabetha, geb. Reih, in Sinsheim um  
Einweisung in Besitz und Gewähr des  
Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, falls nicht  
binnen vier Wochen  
Einsprachen dagegen hier vorgebracht  
werden.  
Sinsheim, den 11. Juni 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gutmann.

R. 258. Nr. 8549. Rehl. Nach-  
dem auf die diesseitige Aufforderung  
vom 22. April d. J., Nr. 5827, Ein-  
sprachen nicht erhoben wurden, wird  
die Witwe des Landwirths Georg Schöck,  
Elisabetha, geb. Reih, in Willkür in  
Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres  
genannten Ehemannes hiermit eingesetzt.  
Rehl, den 13. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gg. Leonhard.

Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Schilling.

R. 263.1. Raffart. Anton Klump,  
Sohn des Schneidemeisters Karl  
Klump von Raffart, zur Zeit an un-  
bekannten Orten in America, ist als  
Erbe zum Nachlaß der Elisabeth Klump,  
leibig, von Raffart, berufen und wird  
hiermit aufgefordert, behufs Bezugs  
zu den Theilungsverhandlungen dem  
unterzeichneten Notar  
binnen drei Wochen  
Nachricht von sich zu geben.  
Raffart, den 19. Juni 1898.  
Karl von Demer, Notar.

### Handelsregister-Eintrag.

R. 963. Nr. 5171. Neustadt. Unter  
D. 3. 143 des Firmenregisters wurde  
eingetragen die Firma: **Georg  
Thoma** in Kappel. Inhaber ist  
Georg Thoma, Kaufmann und Restaura-  
teur in Kappel.  
Derfelbe ist mit Rosalie Fog von  
St. Margen verheiratet. Im Ehe-  
vertrag wurde die allgemeine Güter-  
gemeinschaft bedungen.  
Neustadt, den 3. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Eckhard.

### Handelsregister-Eintrag.

R. 48. Nr. 6166. Forberg. In das  
diesseitige Firmenregister wurde heute  
eingetragen:  
1. Zu D. 3. 36 Firma „**Philippine  
Bleisch**“ in Schillingstadt.  
2. Zu D. 3. 173 Firma „**Carl  
Fischer**“ in Schweigern.  
3. Zu D. 3. 186 Firma „**Isa  
Mayer**“ in Angelshirn.  
Die Firma ist erloschen.  
4. Zu D. 3. 55 Firma „**Johann  
Bender**“ in Unterschüpf. Inhaberin  
der Firma ist auf Ableben des Johann  
Bender dessen Witwe Maria Anna,  
geb. Ernst in Unterschüpf.  
5. Unter D. 3. 188: Die Firma  
„**Josef Haungs**“ in Schweigern.  
Inhaber der Firma: **Josef Haungs**,  
lediger Kaufmann in Schweigern.  
6. Unter D. 3. 189: Die Firma  
„**Eduard Fischer**“ in Schwabhausen.  
Inhaber der Firma: **Eduard Fischer**  
in Schwabhausen.  
Derfelbe ist verheiratet mit **Karolina**,  
geb. **Kabel** von Schillingstadt. Nach  
dem am 20. April 1893 in Schwab-  
hausen errichteten Ehevertrag ist die  
eheliche Gütergemeinschaft auf einen  
beiderseitigen Einwurf von je 20 M.  
beschränkt.  
7. Unter D. 3. 190: Die Firma  
„**Wortfried Bleisch**“ in Schillingstadt.  
Inhaber der Firma **Wortfried Bleisch**,  
lediger Kaufmann in Schillingstadt.  
Forberg, den 24. Mai 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. Wittmann.

### Handelsregister-Eintrag.

R. 185. Nr. 26.282. Pforzheim.  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
a. Zum Firmenregister Band III:  
1. D. 3. 605: Firma **Ch. Klittich**  
in Bröhlingen. Inhaber ist Holz-  
warenfabrikant **Christian Klittich**, wohnhaft  
in Bröhlingen.  
2. D. 3. 606: Firma **G. Gauß** hier.  
Inhaber ist Bijouteriefabrikant **Gottlieb  
Gauß**, wohnhaft hier. Nach dessen  
Ehevertrag mit **Sophie**, geb. **Stahl**  
von hier, d. d. Pforzheim, 8. April  
1878, ist die eheliche Gütergemeinschaft  
auf einen beiderseitigen Einwurf von  
je 100 M. beschränkt.  
b. Zum Gesellschaftsregister:  
1. Band II D. 3. 1174: Firma **F.  
Müller & Cie.** hier. Die Gesell-  
schafter der seit 15. April 1898 be-  
stehenden offenen Handelsgesellschaft  
sind: Kaufmann **Albert Wirth** und  
Fabrikant **Friedrich Müller**, beide hier  
wohnhaft.  
2. Band II D. 3. 1129: Firma **Gh.  
Klittich & Cie.** in Bröhlingen: Die  
Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma  
erloschen.  
3. Band I D. 3. 440 und Fortf. Bd. II  
D. 3. 1175 (Firma **Geb. Gauß** hier):  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die zur  
Liquidation gehörenden Handlungen  
werden durch Bijouteriefabrikant **Gott-  
lieb Gauß**, wohnhaft hier, vorgenommen.  
4. Zum Gesellschaftsregister Bd. III  
D. 3. 604 (Offene Handelsgesellschaft  
**Moriz Hausch** hier): Die Gesell-  
schafterin **Jacobine Moriz Hausch**, geb. **Die-  
dler**, ist am 1. Januar 1898 aus der  
Gesellschaft ausgetreten. Die Firma  
wird als Einzelfirma durch den bis-  
herigen Gesellschafter, Bijouteriefabri-  
kant **Rudolf Bacherer**, wohnhaft hier,  
weitergeführt.  
Pforzheim, den 10. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht II.  
Dr. Glod.

### Handelsregister-Eintrag.

R. 126. Nr. 15310. Karlsruhe.  
In das Handelsregister wurde einge-  
tragen:  
1. In das Firmenregister zu Band II  
D. 3. 574 zur Firma **Wilhelm  
Kaltenbach** in Karlsruhe.  
Der Inhaber **Wilhelm Kaltenbach**  
ist gestorben; die Firma ist in das  
Gesellschaftsregister übertragen worden,  
Bergl. Gesellschaftsregister Band III  
D. 3. 257.  
2. In das Gesellschaftsregister zu  
Band III D. 3. 257:  
Firma **Wilhelm Kaltenbach**  
in Karlsruhe.  
Gesellschafter dieser seit 25. Oktober  
1895 bestehenden offenen Handels-  
gesellschaft sind: **Konrad Kaltenbach**,  
ledig in Karlsruhe und **Johanna** von  
**Kaltenbach**, Ehefrau des Oberpost-  
assistenten **Friedrich Krenpel** in Freiburg,  
welche von ihrem Ehemann zum  
Handelsbetrieb ermächtigt ist.  
Dem **Schneidemeister Christian Kalten-  
bach** in Karlsruhe ist **Prokura** erteilt.  
Bgl. Firmenregister Bd. II D. 3. 574.  
Karlsruhe, den 13. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Fürst.

R. 135. Nr. 30.298. Mannheim.  
Zum Handelsregister wurde einge-  
tragen:  
1. Zu D. 3. 486, Firm. Reg. Bd. IV,  
Firma „**Schlagenhauf & Müller**“ in  
Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
2. Zu D. 3. 81, Ges. Reg. Bd. VIII,  
Firma „**M. Gichtersheimer Mannhei-  
mer Flugwollfabrik**“ in Mannheim:  
Der zwischen dem **Gesellschafter Karl  
Theodor Gichtersheimer** und **Jeannette  
Kozelaar** in London unterm 3. Mai  
1898 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt,  
daß jeder Theil 100 M. zur Güterge-  
meinschaft einwirft und alles übrige  
Vermögen von der Gemeinschaft aus-  
geschlossen und als Sondergut des ein-  
bringenden Theils erklärt wird.  
3. Zu D. 3. 304, Firm. Reg. Bd. III,  
Firma „**Hanauer Kaufmann & Cie.**“  
in Mannheim und Zweigniederlassung  
in Blaun i. S.: Die Firma ist er-  
loschen.  
Mannheim, den 10. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Rittermaier.

R. 138. Nr. 8794. Donaueschingen.  
Zu D. 3. 247 des Firmenregisters, be-  
treffend die Firma **S. Stein** in  
Donaueschingen, wurde heute einge-  
tragen:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Donaueschingen, den 11. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Bodenheimer.

R. 155. Nr. 6278. Kenzingen.  
Bei D. 3. 105 des Firmenregisters,  
Firma **J. Scherzinger** Tochter  
in Riegel, wurde heute eingetragen:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Kenzingen, den 7. Juni 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Schuberger.

### Vermischte Bekanntmachungen.

R. 264.1. Karlsruhe.

### Brennholz u. Rohkohllieferung.

Die Lieferung der für den Winter  
1898/99 zur Heizung unserer Dienst-  
räume erforderlichen Brennholzes, be-  
stehend in  
1400 Zentner bestes Buchenholz, ge-  
sägt und gespalten,  
120 Zentner Kammern- oder Forst-  
holz, zum Anfeuern  
zerkleinert,  
300 Zentner gewaschene und gesiebte  
Küchholzen,  
800 Zentner gewaschene und gesiebte  
Magerwurzholzen,  
soll im Wege öffentlichen Angebots  
vergeben werden.  
Maßgebend für die Vergabe ist die  
Verordnung vom 7. Juni 1890,  
das öffentliche Vergabensystem be-  
treffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt  
Nr. XIII von 1890). Die Bewerber  
sind an ihre Angebote, von der  
Eröffnungsverhandlung an gerechnet,  
während 14 Tagen gebunden.  
Die Bedingungen nebst der Bedarfs-  
liste können bei unserer Handlun-  
gsverrechnung eingesehen beziehungsweise  
erhalten werden. Schriftliche Angebote  
mit Preisangabe für den Zentner sind  
bis **zum 3. Juli, Vormittag  
10 Uhr**, einzureichen.  
Karlsruhe, den 16. Juni 1898.  
Großh. Oberdirektion  
des Wasser- und Straßenbaues.

R. 265.1. Nr. 4264. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Die Lieferung und Aufstellung des  
**Eisenwerkes der Kreitzgrabenbrücke**  
bei km — 1054.46 der Hauptbahn  
auf Bahnhof Doss, im Gewichte von  
Flußhefen = 70 130 kg (hierunter  
42 Stück gleiche Hauptträger von  
4,92 m Trägerlänge),  
Gußhefen = 4070 kg  
soll im Wege der öffentlichen Wett-  
bewerbung vergeben werden.  
Bedingungshefte nebst Zeichnung und  
Gewichtsberechnung sind auf dem dies-  
seitigen Geschäftszimmer einzusehen oder  
von da zur Einsichtnahme leihweise zu  
beziehen.  
Angebote auf 100 kg Fluß- resp.  
Gußhefen sind längstens bis  
**Montag den 4. Juli d. J.,  
Vormittags 10 Uhr**,  
auf diesseitigem Geschäftszimmer (Kreitz-  
grabenstr. 17 in Karlsruhe) verschlossen  
und mit der Aufschrift „Kreitzgraben-  
brücke auf Station Doss“ portofrei ein-  
zureichen.  
Zuschlagfrist 3 Wochen.  
Karlsruhe, den 19. Juni 1898.  
Großh. Bahnbaupolizeidirektor des Bezirks  
Raffart in Karlsruhe.

R. 267. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Mit Gültigkeit vom 15. Juni 1898  
ist zum Tarife Theil I Abth. A vom  
1. März 1896 für den Güterverkehr  
zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits,  
Deutschland, Luxemburg, Belgien und  
den Niederlanden andererseits ein Nach-  
trag II ausgegeben worden. Derselbe  
enthält Verfügungen und Ergänzungen  
und kann von unserem Gütertarifbureau,  
sowie den Dienststellen bezogen werden.  
Karlsruhe, den 18. Juni 1898.  
Generaldirektion.